



Entsorgungszweckverband Völklingen

*Fortschreibung des
Abfallwirtschaftskonzeptes
der Mittelstadt Völklingen*



Abfallwirtschaftskonzept der Mittelstadt Völklingen

0 Vorwort

1 Abfallwirtschaftliche Grunddaten

- 1.1 Stadtgebietsstruktur
- 1.2 Flächen- und Bevölkerungsstruktur
- 1.3 Wirtschaftsstruktur

2 Organisation der Abfallwirtschaft

- 2.1 Organisationsstruktur
- 2.2 Maßnahmen der Abfallberatung
- 2.3 Sammlung und Transport
 - 2.3.1 Altpapier
 - 2.3.2 Altglas
 - 2.3.3 Leichtstofffraktionen
 - 2.3.4 Organische Abfälle
 - 2.3.5 Sperrgut
 - 2.3.6 Altholz
 - 2.3.7 FCKW-haltige Haushaltsgeräte
 - 2.3.7.1 Batteriesammlung
 - 2.3.7.2 Alttextilien
 - 2.3.7.3 Problemabfälle
 - 2.3.7.4 Restabfall
- 2.4 Wertstoffhof

3 Abfallgebühren

4 Abfallmengenströme

- 4.1 Abfallbilanz
- 4.2 Änderungen in Abfallmengenströmen
- 4.3 Prognosen Abfallmengen

5 Abfallwirtschaftliche Ziele und Prognosen

- 5.1 Errichtung Wertstoffhof
- 5.2 Organisation der Sondermüllannahme
- 5.3 Forcierung der Wertstofffassung

0 Vorwort

Der Rat der Mittelstadt Völklingen hat in seiner Sitzung vom 12.12.2002 beschlossen, für den Bereich der örtlichen Abfallentsorgung gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den Entsorgungsverband Saar (EVSG), mit Wirkung zum 01.01.2004 aus dem Entsorgungsverband Saar (EVS) auszuscheiden. Mit Schreiben vom 17.12.2002 wurde dem Entsorgungsverband Saar der Austritt erklärt.

Als Ergebnis der Neuordnung der Abfallentsorgung in Völklingen wurde sich dafür entschieden, einen Zweckverband nach den Vorschriften des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) zu bilden. Die Satzung des „Entsorgungszweckverbandes Völklingen (EZV)“ wurde in der Sitzung des Stadtrates vom 04.12.2003 beschlossen. Der Zweckverband ist überwiegend im Gebiet der Mittelstadt Völklingen tätig. Er nimmt an Stelle der Mittelstadt Völklingen die Aufgaben der örtlichen Abfallentsorgung als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne des § 5 Abs. 4 SAWG i. V. m. §§ 15, 13 Abs. 1 KrWG wahr. Durch diesen Schritt besteht die Möglichkeit, eigenverantwortlich die Abfallpolitik zu gestalten.

Für die überörtlichen Aufgaben der Abfallentsorgung, d. h. Entsorgung der Abfälle zur Beseitigung, sowie die Verwertung der Bioabfälle, besteht weiterhin die Zwangsmitgliedschaft beim EVS.

Gemäß § 3 KGG ist der Entsorgungszweckverband Völklingen eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und regelt seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung.

Der Zweckverband erfüllt die hoheitlichen Aufgaben der Abfallentsorgung; hier insbesondere das Einsammeln und Befördern von Abfällen (Rest- und Bioabfall), Sperrgut und Altpapier. Des Weiteren betreibt der EZV einen Wertstoffhof. Die Schadstoffsammlung wird im Auftrag durch den Zentralen Kommunalen Entsorgungsbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken (ZKE) durchgeführt.

Die Abfuhr von Gewerbeabfällen in Völklingen wird vom EZV, wie von anderen privaten Entsorgungsunternehmen, die im Saarland ansässig sind, durchgeführt.

1 Abfallwirtschaftliche Grunddaten

1.1 Stadtgebietsstruktur

Die Mittelstadt Völklingen gliedert sich in 10 Stadtteile. Ca. 30 % der Einwohner leben in der Stadtmitte.

Städtisch geprägt sind die Stadtteile Stadtmitte, Heidstock, Luisenthal, Wehrden und Fürstenhausen, die direkt an der Saar liegen.

Deutlich ländlicher strukturiert sind hingegen die Stadtteile im Warndt wie Lauterbach und Ludweiler.

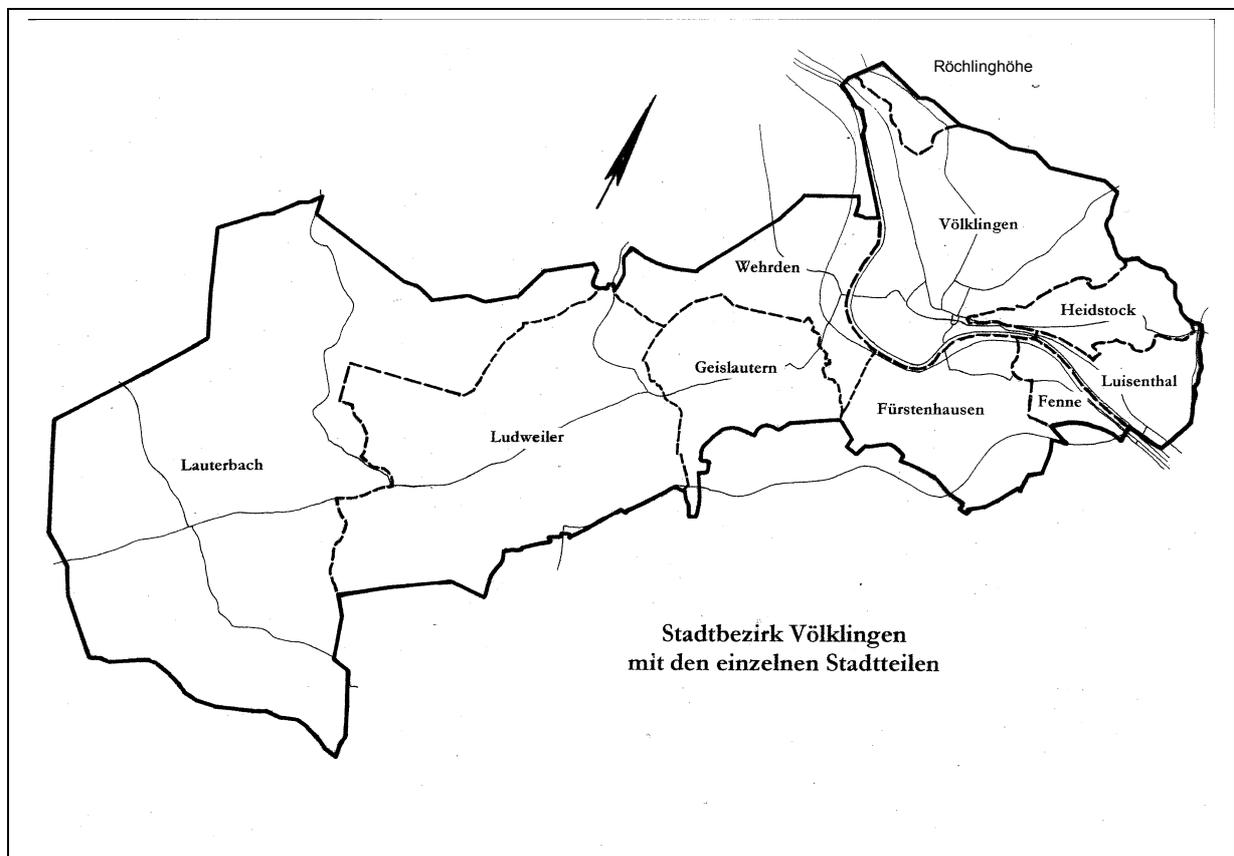


Abb. 1: Stadtbezirke in Völklingen

Tab. 1: Einwohnerzahlen in den einzelnen Stadtteilen der Stadt Völklingen (Stand 31.12.2014)

Stadtteil	Einwohner
Stadtmitte	12.507
Fenne	905
Fürstenhausen	2.244
Geislautern	2.984
Heidstock	4.454
Röchlinghöhe	1.294
Luisenthal	1.636
Wehrden	5.061
Lauterbach	2.587
Ludweiler	5.859
Summe	39.531

1.2 Flächen- und Bevölkerungsstruktur

Das Stadtgebiet von Völklingen umfasst eine Fläche von ca. 67,1 km², wobei der höchste Punkt bei 328 m und der tiefste Punkt bei 182 m liegen. Die Gebäude- und Freifläche beträgt ca. 19,0 %, die Betriebsfläche 1,8 %, die Erholungsfläche 1,5 %, die Verkehrsfläche 6,0 %, die landwirtschaftliche Fläche 13,3 % und die sonstigen Flächen ca. 0,5 % der Gesamtfläche. Von Wäldern und Wasser sind ca. 57,9 % der Flächen des Stadtgebietes bedeckt. Völklingen ist als Industriestadt eine sehr grüne Stadt, wobei die Waldgebiete insbesondere im nördlichen und südlichen Teil der Stadt liegen.

Im Stadtgebiet leben 589 Einwohner/km².

Die Prognose der Bevölkerungsentwicklung aus den letzten Jahren, dass mit einem deutlichen Rückgang der Bevölkerung, wie allgemein im Saarland, zu rechnen ist, ist nicht eingetroffen. Die Bevölkerung ist in den letzten Jahren auf Grund der Zuwanderung der Flüchtlinge wieder deutlich gestiegen. In 2015 waren erstmals wieder über 40.000 Einwohner in Völklingen gemeldet. Es ist zu erwarten, dass dieser Trend auch 2016 und ggf. auch für die kommenden Jahre anhalten wird (mündl. Bericht Hr. Theis, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Tourismus, Veranstaltungsmanagement). Langfristige Aussagen sind derzeit mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

Der Bestand an Wohnungen in Völklingen betrug Ende 2012 20.323. Die Anzahl der Wohngebäude lag zum 31.12.2012 bei 10.500.

Im Durchschnitt sind somit 1,9 Wohnungen in einem Wohngebäude. Je Wohnung leben statistisch betrachtet ca. 1,9 Menschen.

1.3 Wirtschaftsstruktur

Folgende Tabelle zeigt die Sozialversicherungspflichtigen nach Wirtschaftsabteilungen in Völklingen (Stand 30.06.14):

Tab. 2: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen Arbeitsort Völklingen (Quelle Zahlen und Fakten Stadt Völklingen)

Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte	
Land- u. Forstwirtschaft	20	0,14%
Produzierendes Gewerbe, Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Ver- u. Entsorgung, Baugewerbe	6.286	44,28%
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information u. Kommunikation	3.051	21,50%
Finanz-, Versicherungs- u. Unternehmensdienst-leister, Grundstücks- u. Wohnungswesen	1.653	11,64%
Öffentliche u. sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	3.186	22,44%
Gesamt	14.196	100%

2 Organisation der Abfallwirtschaft

2.1 Organisationsstruktur

Bis zum 31.12.2003 führte das Amt für öffentliche Einrichtungen der Mittelstadt Völklingen die hoheitliche Tätigkeit der Abfallentsorgung im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung für den Entsorgungsverband Saar durch. Seit Januar 2004 ist die hoheitliche Aufgabe der Abfallentsorgung auf den Entsorgungszweckverband Völklingen übertragen worden. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Mittelstadt Völklingen (71 v. H.), die Stadtwerke Völklingen Holding GmbH (9. v. H.) und der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb -Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken (20 v. H.).

Verbandsvorsteher ist der Oberbürgermeister der Mittelstadt Völklingen. Die Verbandsversammlung des EZV besteht aus dem Oberbürgermeister und Bürgermeister der Mittelstadt Völklingen, sieben Mitgliedern des Rates der Mittelstadt Völklingen, einem Vertreter der Holding sowie zwei Vertreter des ZKE. Hierdurch ist die Wahrung der städtischen Belange gesichert.

Als Betrieb gewerblicher Art (BgA) werden auch gewerbliche Dienstleistungen wahrgenommen. Zu diesen zählen die Gewerbeabfallsammlung sowie ein Teil der Papiersammlung.

2.2 Maßnahmen der Abfallberatung

Zur Forcierung der Abfallvermeidung führt der EZV eine Abfallberatung durch. Hierbei stehen die Information und Motivation der Abfallerzeuger zur Abfallvermeidung im Vordergrund. Dann folgen die stoffliche und thermische Verwertung und falls dies nicht möglich ist die umweltgerechte Beseitigung in der Rangfolge der Maßnahmen.

Über die angebotenen Entsorgungswege kann sich jeder Bürger bei der Abfallberatung informieren. Dieses Beratungsangebot gilt für private ebenso wie für gewerbliche Kunden. Zusammengefasst finden sich die wichtigsten Informationen zur Abfallentsorgung im Abfallkalender sowie im Internet unter (www.ezv-vk.de). Im Rahmen der Völklinger Umwelttage sowie auf Wunsch informiert der EZV in Kindergärten und Schulen über Möglichkeiten der Abfallentsorgung in Völklingen.

Neben der Abfallberatung bietet der EZV die Möglichkeit die Abfallgefäße kurzfristig um zu melden und an den aktuellen Bedarf anzupassen.

Gegen illegale Abfallablagerungen geht der Kommunale Ordnungsdienst vor, in dem Verursacher ermittelt und entsprechend belangt werden.

2.3 Sammlung und Transport

2.3.1 Altpapier

Die Erfassung des Altpapiers erfolgte in Völklingen bis 2008 ausschließlich im Bringsystem über Depotcontainer. Auf 51 Standplätzen stehen 149 Container zur Verfügung. Jeder Altpapiercontainer hat ein Volumen von 3,2 m³. Mit diesem Sammelsystem wurden im Jahr 2014 800 Mg gesammelt.

Neben dem Bringsystem bietet der EZV für Altpapier die „blaue Papiertonne“ im Holsystem seit 2009 an. Angeboten werden Gefäße mit einem Fassungsvermögen von 240 l und 1.100 l. Diese werden vierwöchentlich bei den Kunden entleert. Im Jahr 2014 waren 10.964 240 l Gefäße und 529 1.100 l Gefäße im Stadtgebiet Völklingen aufgestellt. Mit diesem Sammelsystem, das sehr gut von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird, wurden im Jahr 2014 2.513 Mg Altpapier eingesammelt.

In Völklingen werden jährlich mit den genannten Systemen bei einem Gesamtergebnis von 3.313 Mg im Jahr 2014 84 kg je Einwohner gesammelt.

In den Vereinbarung mit den Dualen Systemen beträgt der Anteil des lizenzierten Papiers ca. 13 M.-%. 87 M.-% des eingesammelten Papiers ist dem hoheitlichen Bereich zuzuordnen.

Die Papiermengen werden in der Umladeanlage im Weyerbachtal bei der Firma Remondis GmbH in Saarbrücken angedient. Die Vermarktung erfolgt nach einer Ausschreibung zusammen mit den Mengen von anderen Kommunen über die Firma WEKO

Wertstoffkontor GmbH. Der Verwertungspreis unterliegt einer monatlichen Preisanpassung aufgrund einer vertraglich geregelten Preisgleitklausel. Tendenziell ist erkennbar, dass die Papiermengen seit 2011 um ca. 6 % zurückgegangen sind. Diese Entwicklung ist mit dem Rückgang der Printmedien zu erklären.

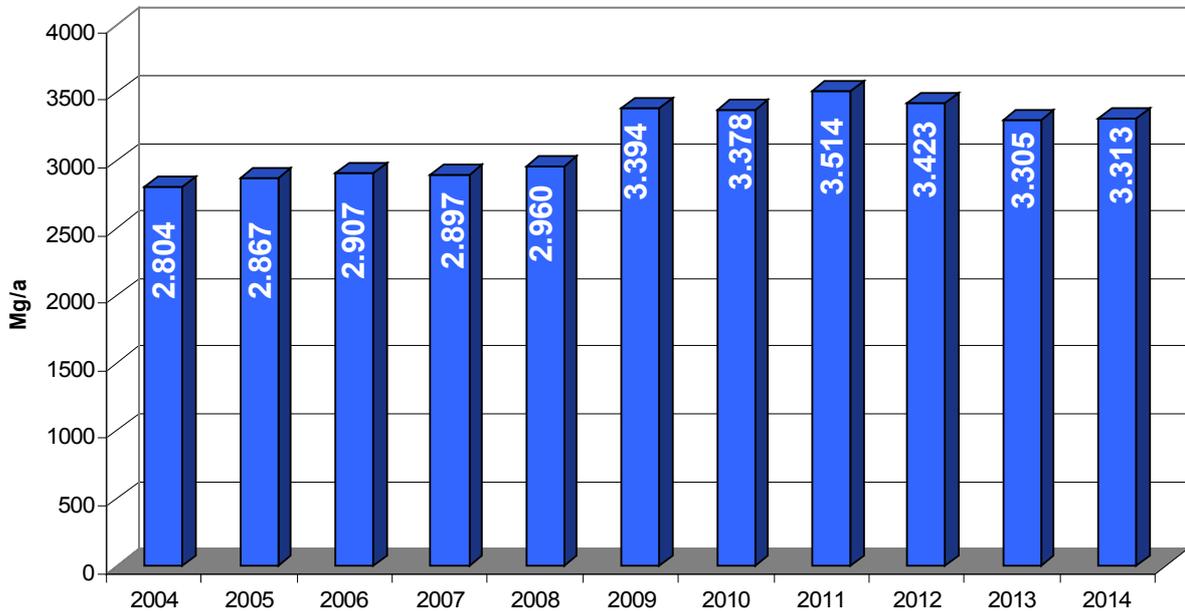


Abb. 2: Entwicklung der Altpapiermengen in Völklingen [Mg/a]

2.3.2 Altglas

Bis Ende 2003 wurde die Altglassammlung von der Stadt Völklingen selbst durchgeführt. Die Dualen Systeme haben die Sammlung des Altglases im Stadtverband Saarbrücken seit 2004 immer wieder neu ausgeschrieben. Seit 2004 hat die Firma Paulus GmbH den Zuschlag für die Sammlung und Verwertung des Altglases erhalten. Eine separate Erfassung der Altglasmengen aus Völklingen findet nicht statt, so dass die gesammelten Altglasmengen seit 2004 nicht dargestellt werden können.

An den 51 Depotcontainerstandplätzen stehen jeweils 3 Glascontainer für die Fraktionen Weiß-, Braun- und Grünglas zur Verfügung. In 2014 wurden ca. 428 Mg Weißglas, 568 Mg Grünglas und 54 Mg Braunglas erfasst.

2.3.3 Leichtstofffraktion (LVP)

Die DSD GmbH hat parallel zur Ausschreibung Altglas auch die Leichtstofffraktion seit 01.01.2004 ausgeschrieben. Zur Zeit werden die „gelben Säcke“ von der Firma Paulus GmbH im Stadtgebiet Völklingen eingesammelt.

Die Erfassung der Leichtstofffraktion erfolgt in transparenten gelb gefärbten Säcken. Die Abholung wird im 14-tägigem Rhythmus durchgeführt. Im Stadtgebiet von Völklingen sind 17 Ausgabestellen für Gelbe Säcke eingerichtet worden. Hierdurch wird flächendeckend die Verfügbarkeit der gelben Säcke gesichert.

Insgesamt wurden 1.246 Mg Leichtverpackungen gesammelt. Diese werden in der Umladeanlage der Firma Paulus GmbH nach Friedrichstal umgeschlagen und zur Sortieranlage der A. R. T. in Trier transportiert.

2.3.4 Organische Abfälle

Die Bioabfallsammlung wurde in Völklingen vom EVS im Jahre 2002 flächendeckend eingeführt. In den letzten Jahren haben sich die gesammelten Bioabfallmengen weitgehend stabilisiert. Im Jahr 2014 wurden 2.286 Mg gesammelt. Dies entspricht einem Aufkommen von 58 kg je Einwohner und Jahr. Der Bioabfall aus Völklingen wird z. Z. im Auftrag vom Entsorgungsverband Saar in die Biogasanlage in Morsbach/Frankreich bei der Firma Méthavalor angedient.

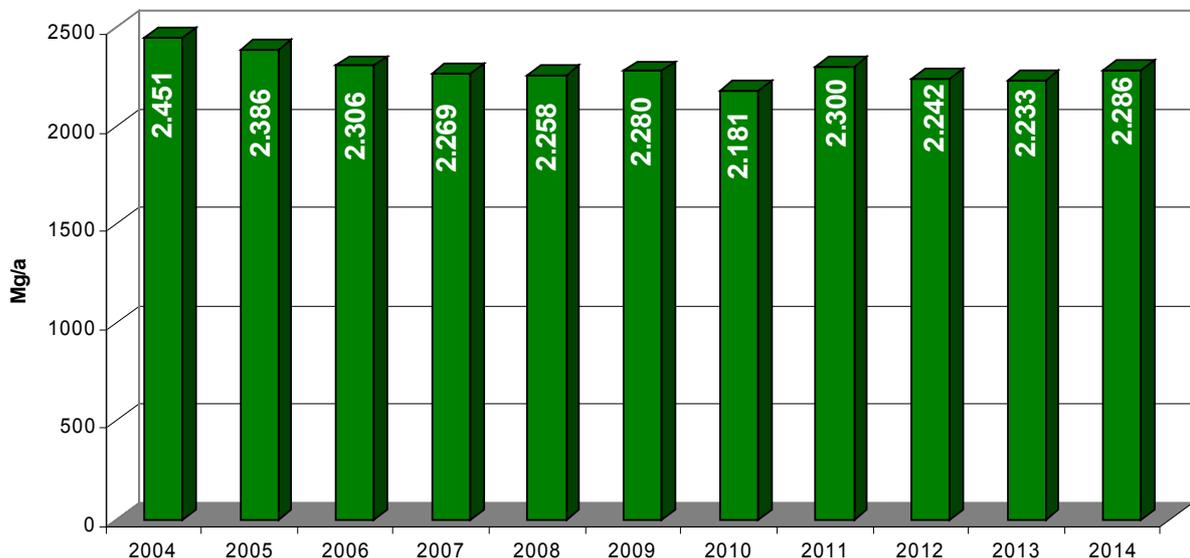


Abb. 3: Entwicklung der Bioabfallmengen in Völklingen [Mg/a]

Zusätzlich zur Biotonne kann Grünschnitt in Völklingen direkt an der Grünschnittkompostierungsanlage der Mittelstadt Völklingen im Stadtteil Fürstenhausen angedient werden. Diese Mengen sind nicht berücksichtigt.

2.3.5 Sperrgut

Die Erfassung und Sammlung von Sperrgut erfolgt, wie bereits vor dem Austritt beim EVS, auf Abruf. Hierdurch kann der z.B. bei Renovierung und Umzug anfallende Sperrmüll zeitnah abgeholt werden. Die Bestellung erfolgt zu 100 % telefonisch. Diese Gespräche bieten auch die Möglichkeit einer telefonischen Beratung.

Der Sperrmüll wird in Völklingen in vier Fraktionen getrennt:

- Sperrgut
- Altholz
- Metall-Schrott
- Elektro-Schrott

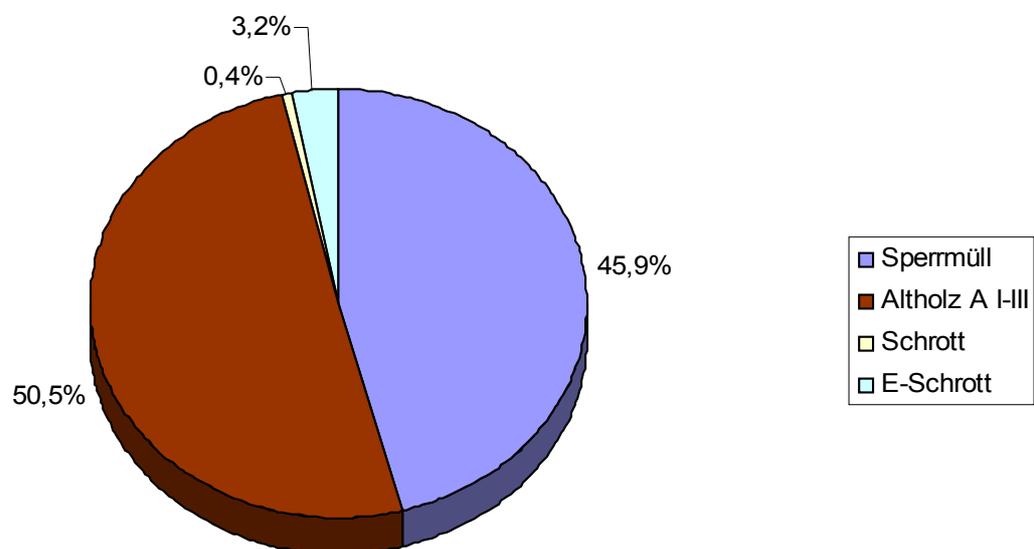


Abb. 4: Zusammensetzung des Sperrgutes aus haushaltsnaher Sammlung

Im Jahr 2014 wurden 440 Mg Sperrmüll und 485 Mg Altholz A I-III bei den Bürgerinnen und Bürgern am Haus gesammelt. 485 Mg Sperrgut und 701 Mg Altholz wurden auf dem Wertstoffhof angeliefert. Der Anteil des Altholzes liegt bei knapp 52 bzw. 57 % in der Sperrgutfraktion.

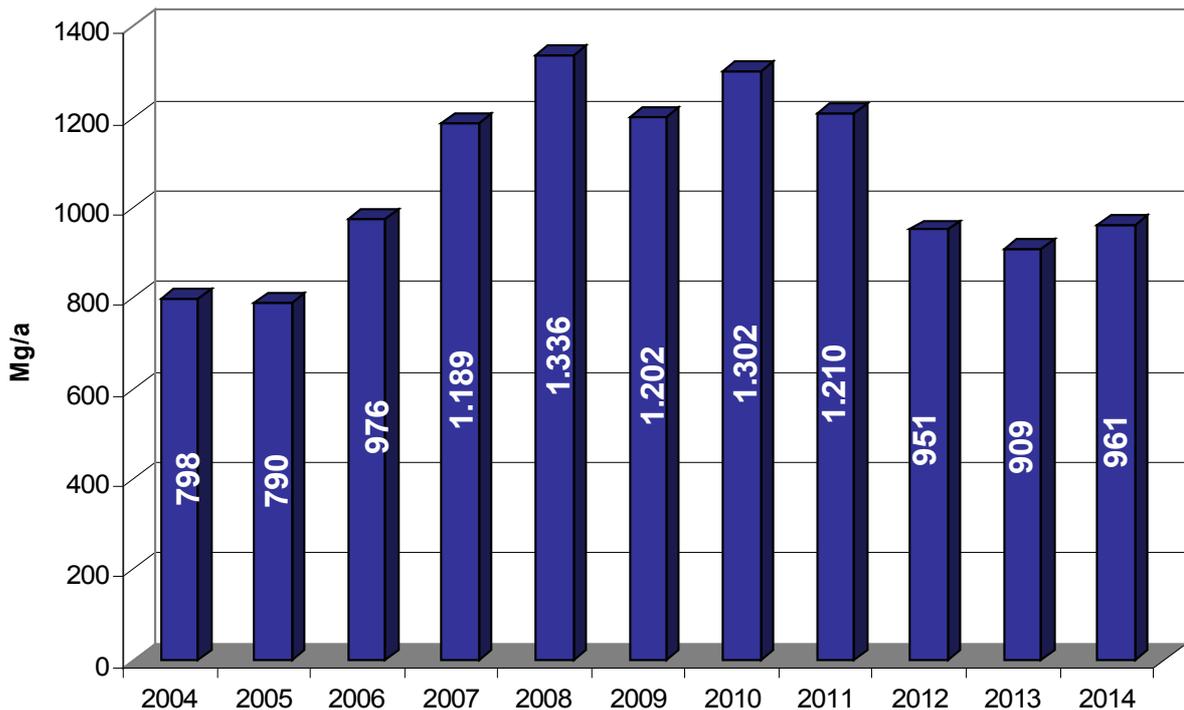


Abb. 5: Entwicklung der Sperrgutmengen in Völklingen (Summe haushaltsnahe Sammlung und Wertstoffhof)

2.3.6 Altholz

Die Verordnung über die Entsorgung von Altholz (AltholzV) regelt neben der Klassifizierung der Althölzer auch die Priorität der Verwertung.

Da es sich bei dem im Rahmen der Sperrgutsammlung erfassten Altholz um eine Mischfraktion aus den Güteklassen A I, A II und A III Hölzer handelt, muss dieses Gemisch als A III verwertet werden. Der Hauptanteil der Mischfraktion ist der Altholzkategorie A II und A III zuzuordnen. Eine Fraktionierung vor Ort in Güteklasse A I und A III ist aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll. Die Differenzen für die Kosten der Verwertung rechtfertigen die Trennung nicht.

Auch auf dem Wertstoffhof des EZV wird Altholz separat erfasst. Es erfolgt eine Sortierung in A I-III und A IV Holz.

Im Jahr 2014 wurden in Völklingen insgesamt 1.186 Mg Altholz (A I bis III) der Verwertung zugeführt. Dies entspricht einer jährlichen Menge von 39,6 kg je Einwohner. Darüber hinaus wurden 25 Mg A IV Holz erfasst.

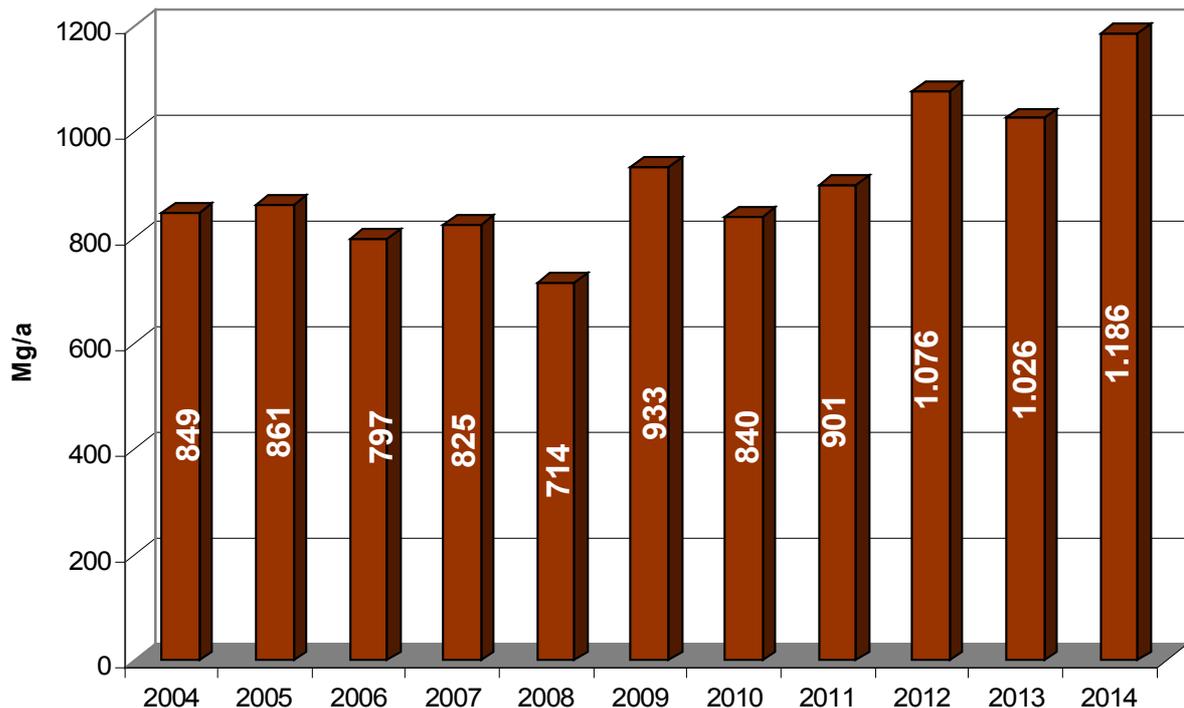


Abb. 6: Entwicklung der Altholz mengen in Völklingen (Summe haushaltsnahe Sammlung und Wertstoffhof)

2.3.7 FCKW-haltige Haushaltsgeräte

Die Haushaltskühlsgeräte, Kühltruhen und Wärmepumpen werden auf Grund des FCKW-Gehaltes getrennt vom sonstigen Sperrmüll abgefahren. Durch eine zeitnahe Abfuhr ist dadurch sichergestellt, dass der Abfuhrtermin telefonisch vereinbart werden kann.

Die Kühlgeräte werden von verschiedenen beauftragten Unternehmen von EAR abgefahren und einer umweltfreundlichen Verwertung zugeführt.

2.3.8 Batteriesammlung

Die Altbatteriesammlung erfolgt, wie gesetzlich vorgeschrieben, zum einen über den Handel. Darüber hinaus können Batterien auch in öffentlichen Gebäuden abgegeben werden. Außerdem werden Batterien an dem Wertstoffhof angenommen. Die Verwertung der Batterien erfolgt über GRS (gemeinsames Rücknahme System).

2.3.9 Alttextilien

Die Erfassung der Alttextilien erfolgt z. Z. über Depotcontainer des Deutschen Roten Kreuzes. Diese stehen i. d. R. auf verschiedenen Depotcontainerstandplätzen der Stadt Völklingen und auf dem Wertstoffhof.

2.3.7.3 Problemabfälle

Zur getrennten Einsammlung von Problemabfällen aus privaten Haushalten hat der EZV den ZKE (Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken) mit der Sammlung beauftragt. Hierzu steht das Ökomobil zweimal jährlich an verschiedenen Standplätzen in jedem Stadtteil von Völklingen, so dass die Bürgerinnen und Bürger die Problemabfälle in ihrem Stadtteil entsorgen können. Außerdem steht das Ökomobil jeden 1. Samstag im Monat auf dem Wertstoffhof des EZV.

Beim Ökomobil können Leuchtstoffröhren, Lacke, Lösemittel, Säuren, Laugen, Fotochemikalien und Spraydosen kostenlos abgegeben werden. Die Annahme wird von hierfür speziell geschultem Fachpersonal durchgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 beim Ökomobil 3.657 kg abgegeben, davon wurden 2.585 kg am Wertstoffhof und 1.072 kg in den Stadtteilen angenommen. Die Hauptbestandteile sind Farben/Lacke sowie Lösemittel. Diese Fraktionen entsprechen ca. 81 % der Gesamtmenge.

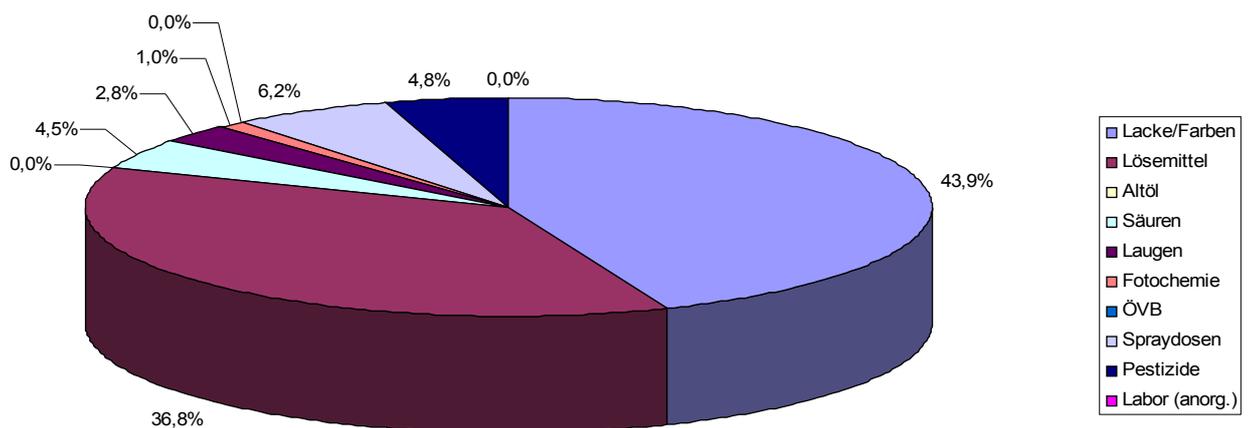


Abb. 7: Zusammensetzung der im Ökomobil abgegebenen Problemabfälle

2.3.7.4 Restabfall

Unter Restabfall sind die Abfälle zu verstehen, die in Haushalten üblicherweise anfallen und nicht verwertbar sind. Sie werden in den zugelassen Behältern bzw. den Abfallsäcken erfasst, regelmäßig gesammelt und einer weiteren Entsorgung zugeführt. Neben Privathaushalten werden auch Gewerbebetriebe und öffentliche Einrichtungen mit hausähnlichen Abfällen durch den EZV entsorgt.

Im Jahr 2009 hat der EZV das Identifikationssystem in Völklingen eingeführt. Dies bedeutet, dass die zweirädrigen Abfallgefäße nur dann entleert werden, wenn sie von den Bürgerinnen und Bürgern zweifelsfrei zur Entsorgung bereitgestellt werden. Die Abrechnung erfolgt nach den tatsächlichen Entleerungen zusätzlich einer kalkulierten Grund-

gebühr. Seit 2012 wurde außerdem ein 80 l Abfallgefäß eingeführt und die Mindestentleerungszahl auf sechs Entleerungen festgesetzt. Auf schriftlichen Antrag mit entsprechendem Nachweis kann diese Mindestentleerungsanzahl bei Ein-personenhaushalten auf vier reduziert werden.

Für die Sammlung stehen verschiedene Gefäßgrößen und Entleerungsrhythmen zur Verfügung, wobei die zweirädrigen Gefäße alle 14 Tage bereitgestellt werden können.

- 80 l, 6 Mindestleerungen, auf Antrag 4
- 120 l, 6 Mindestleerungen
- 240 l, 6 Mindestleerungen
- 770 l, 14-täglich, wöchentlich, zweimal pro Woche
- 1.100 l, 14-täglich, wöchentlich, zweimal pro Woche
- 3.300 l, 14-täglich, wöchentlich, zweimal pro Woche

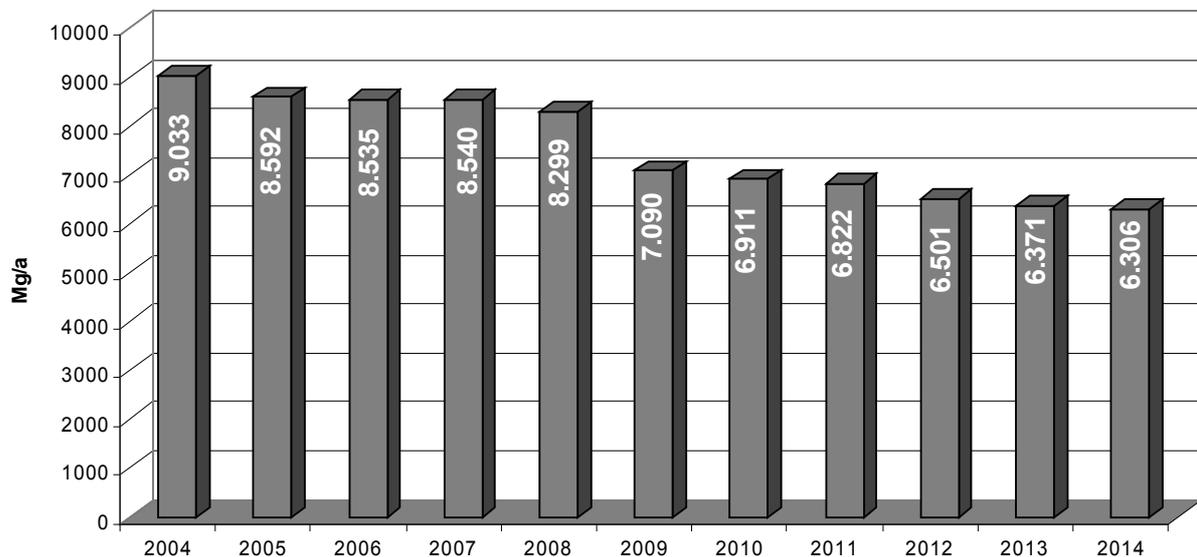


Abb. 8: Entwicklung der Restabfallmengen in Völklingen

Die Restabfallmengen sind seit 1996 von 18.218 Mg kontinuierlich auf 8.299 Mg im Jahr 2008 gesunken. Diese drastische Reduzierung der Restabfallmengen um ca. 54 % war auf die konsequente Umsetzung der Vorgaben des KrWG zurückzuführen. Die Verwertung der Abfälle steht in der Rangfolge der Maßnahmen deutlich über der Beseitigung. Auf Grund der erweiterten Möglichkeiten zur Abfalltrennung sind auch die Abfallmengen zur Verwertung deutlich angestiegen. Eine deutliche Reduzierung wurde durch die Einführung des Identifikationssystems im Jahr 2009 auf 7.090 Mg und mit der Einführung der 80 l – Tonne und Reduzierung der Mindestentleerungszahl von 10 auf 6 Entleerungen pro Jahr mit 6.501 Mg im Jahr 2012 erzielt. In 2014 wurden nur noch 6.306 Mg Restabfall im Stadtgebiet von Völklingen eingesammelt. In den letzten Jahren sind die jährlichen Mengenrückgänge deutlich geringer geworden. Außerdem kann festgestellt werden, dass sich die durchschnittlichen Jahresentleerungen der zweirädrigen Abfallgefäße weiter reduzieren.

2.4 Wertstoffhof

Zur Komplettierung des Dienstleistungsangebotes eröffnete im April 2004 der EZV einen Wertstoffhof auf dem Betriebsgelände in Völklingen Geislautern. Ziel des Wertstoffhofes ist es, den Völklinger Bürgerinnen/Bürgern die Möglichkeit zu bieten, verschiedenste Abfälle an einem Ort einer Verwertung bzw. einer ordnungsgemäßen Beseitigung zukommen zu lassen.

Da das Aufkommen der Anlieferungen auf dem „alten Wertstoffhof“ in Geislautern nicht mehr zu bewerkstelligen war, hat der EZV im Jahr 2011 einen neuen Wertstoffhof im Gewerbepark Ost im Stadtteil Fürstenhausen gebaut. Die Eröffnung erfolgte am 06.01.2012. Dieser Wertstoffhof fließt mit in das Gesamtkonzept des EVS ein, das fast allen saarländischen Bürgerinnen und Bürgern erlaubt auf den Wertstoffhöfen des Saarlandes ihre verschiedenen Abfälle und Wertstoffe abzugeben.

Auf dem Wertstoffhof werden folgende Fraktionen angenommen:

- Baumischabfälle
- Bauschutt
- Metall-Schrott
- E-Schrott
- Kühlgeräte
- Sperrmüll
- Altholz
- Altreifen
- Altbatterien Kfz
- Altkleider
- Altpapier
- Glas
- etc.

Mit dem Wertstoffhof haben die Kunden des EZV die Möglichkeit ihre Abfälle zu trennen und gleichzeitig die Hausmüllmenge zu reduzieren. Bisher konnten bei Renovierung bzw. Umzug die Abfälle wie z. B. Fußleisten, Tapetenreste, Toilettenschüssel und sonstige Baustellenabfälle nur mittels Container als Mischfraktion abgefahren werden. Heute können diese Abfälle in Kleinmengen im Wertstoffhof in die verschiedenen Stofffraktionen getrennt abgegeben werden.

Die hohe Akzeptanz sowie die positive Resonanz unterstreichen den Bedarf an diesem Dienstleistungsangebot. Fast 20.000 Kunden nutzen jährlich den Wertstoffhof. Bei der Annahme werden die Postleitzahlen der Anlieferer erfasst, so dass die Kosten den jeweiligen § 3 Kommunen bzw. dem EVS zugeordnet werden können.

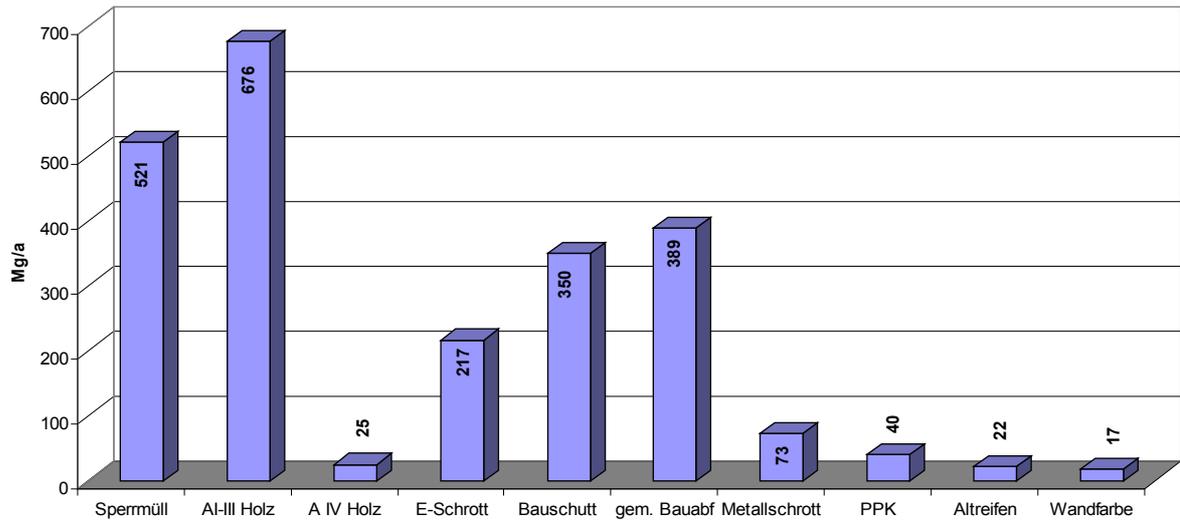


Abb. 9: Abfallmengen 2014 im Wertstoffhof des EZV

3 Abfallgebühren

Die aktuellen Gebührensätze für Restabfall, Bioabfall und Sperrmüll sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Vorhaltekosten für die Bioabfallentsorgung sind in die Restabfallgebühren eingerechnet. Dies gilt teilweise auch für die Entsorgungskosten des Sperrgutes. Aus Steuerungsgründen wird bei der Sperrmüllentsorgung auf Abruf eine Gebühr von 10,00 € bis zu 5m³ Sperrmüll bei Inanspruchnahme erhoben.

Tab. 3: Aktuelle Gebühren beim EZV

Behältergröße	Abfallart	Leerung	Gebühren
80 l	Restabfall	Grundgebühr pro Jahr jede Entleerung	50,40 € 5,27 €
120 l	Restabfall	Grundgebühr pro Jahr jede Entleerung	57,72 € 7,90 €
240 l	Restabfall	Grundgebühr pro Jahr jede Entleerung	72,12 € 15,80 €
120 l	Bioabfall	pro Jahr	42,99 €
770 l	Restabfall	Grundgebühr pro Jahr	216,36 €
		pro Entleerung bei wöchentlicher oder 2-wöchentlicher Leerung	37,63 €
		pro Entleerung bei 2 Leerungen pro Woche	43,18 €
1.100 l	Restabfall	Grundgebühr pro Jahr	252,48 €
		pro Entleerung bei wöchentlicher oder 2-wöchentlicher Leerung	53,76 €
		pro Entleerung bei 2 Leerungen pro Woche	61,69 €
3.300 l	Restabfall	Grundgebühr pro Jahr	721,44 €
		pro Entleerung bei wöchentlicher oder 2-wöchentlicher Leerung	161,29 €
		pro Entleerung bei 2 Leerungen pro Woche	185,06 €
70 l	Restabfall	je Abfallsack	6,00 €
bis 5 m ³	Sperrgut	je Abholtermin bis max. 5 m ³	10,00 €
	E-Schrott	im Rahmen der Sperrgutabfuhr gesonderte Anfahrt	0,00 € 10,00 €
	Rest- bzw. Bioabfall	Umstellung Gefäßgröße	20,00 €
4-Radgefäß	Restmüll	Umstellung Entleerungsrythmus	5,00 €

4 Abfallmengenströme

4.1 Abfallbilanz 2014

Abfallbilanz gemäß § 21 SAWG		originäre kommunale Pflichtaufgaben gemäß § 5 Abs. 2 SAWG und optionale örtliche Aufgaben gemäß § 3 Abs. 1 EVSG		
Entsorgungszweckverband Völklingen				
Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger:				
Teil II : Mengen-Bilanz			Erhebungsjahr 2014	
Abfallart	Bezeichnung gemäß AVV bzw. Abfallkatalog des Statistischen Bundesamtes	Abfall- Schlüssel	Menge [t]	
1	2	3	4	
1	Hausmüll	20 03 01 01	6.306	
2	Spermmüll, beseitigt	20 03 07	0	
3	Problemabfälle aus Haushaltungen	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze, die gefährliche Stoffe enthalten	20 01 27*	2
4		Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze, mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27* fallen	20 01 28	17
5		Lösemittel	20 01 13*	1
6		Säuren	20 01 14*	
7		Laugen	20 01 15*	
8		Fotochemikalien	20 01 17*	
9		Pestizide	20 01 19	
10		Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	20 01 21*	
11		Schadstoffkleinmengen nicht differenzierbar	20 01*	3
12			Summe:	23
13	Summe Abfälle zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen		6.329	
14	Bioabfall	Abfälle aus der Biotonne	20 03 01 04	2.286
15	Papier/Pappe (inklusive DSD-Material)	Papier und Pappe	20 01 01	3.313
16	Flachglas (nicht DSD)	Glas	20 01 02	
17	Kunststoffe (nicht DSD)	Kunststoffe	20 01 39	
18	Metalle (nicht DSD)	Metalle	20 01 40	77
19	Altholz	Holz	20 01 38	1.211
20	sonstige Wertstoffe ¹⁾	Kabelreste, Altreifen		26
21	Batterien und Akkumulatoren	Bleibatterien	16 06 01*	3
22		Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 01 02* (Ni-Cd- Batterien) oder 16 06 03* (Hg enthaltende Batterien) fallen, sowie gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batterien enthalten	20 01 33*	1
23		Batterien und Akkumulatoren mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 06 01* oder 20 01 33* fallen	20 01 34	
24	Elektro-Altgeräte ²⁾	Haushaltsgroßgeräte (SG 1)	20 01 35*/36	46
25		Kühlgeräte (SG 2)	21 01 23*	
26		IT- und Telekommunikationsgeräte (SG 3)	20 01 35*/36	55
27		Gasentladungslampen (SG 4)	21 01 21*	
28		Haushaltskleingeräte (SG 5)	20 01 35*/36	120
29	Spermmüll, verwertet	Spermmüll	20 03 07	961
30		a) über saarländische Anlagen		961
31		b) über außersaarländischen Anlagen		
33	Straßenkehrriecht, verwertet	Straßenkehrriecht	20 03 03	
34	Baustellenabfälle, verwertet	Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	17 09 04	389
		a) über saarländische Anlagen		389
		b) über außersaarländischen Anlagen		
35	Summe Abfälle zur Verwertung		8.488	
36	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, beseitigt	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, getrennt vom Hausmüll angeliefert oder eingesammelt	20 03 01 02	26
37	Marktabfälle	Marktabfälle	20 03 02	
38	Straßenkehrriecht, beseitigt	Straßenkehrriecht	20 03 03	
39	Baustellenabfälle, beseitigt	Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	17 09 04	
40				
41				
42	Summe Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen		26	
43		Summe:	14.843	

¹⁾ z.B. Altfett, Altkleider, Altreifen, Flaschenkorken, Kabelreste etc.

²⁾ bei Eigenverwertung gemäß § 9 Abs. 6 ElektroG

4.2 Änderungen in den Abfallmengenströmen

Die Umsetzung der Vorgaben aus dem KrWG hat die Abfallmengenströme in Völklingen seit 1996 massiv verändert.

Die Restabfallmengen sind in den letzten 18 Jahren um ca. 65 % gesunken. Während 1996 noch 18.200 Mg/a eingesammelt wurden, waren es 2014 nur 6.306 Mg/a. Dies ist auf die forcierte Wertstoffsammlung sowie die Einführung der Biotonne im Jahr 2002 zurückzuführen. Mit der Umsetzung der Altholzverordnung im Rahmen der Sperrgutsammlung konnten auch die Sperrgutmengen um die Hälfte reduziert werden. Darüber hinaus werden die Elektroaltgeräte im Rahmen der Sperrgutsammlung sowie auf dem Wertstoffhof separat erfasst. Mit dem neuen ElektroG sind auch die Elektrogroßhändler mit einer Verkaufsfläche von mehr als 400 m² verpflichtet diese zurück zu nehmen. Wie sich dies auf die kommunal erfassten E-Schrottmengen auswirkt, bleibt abzuwarten.

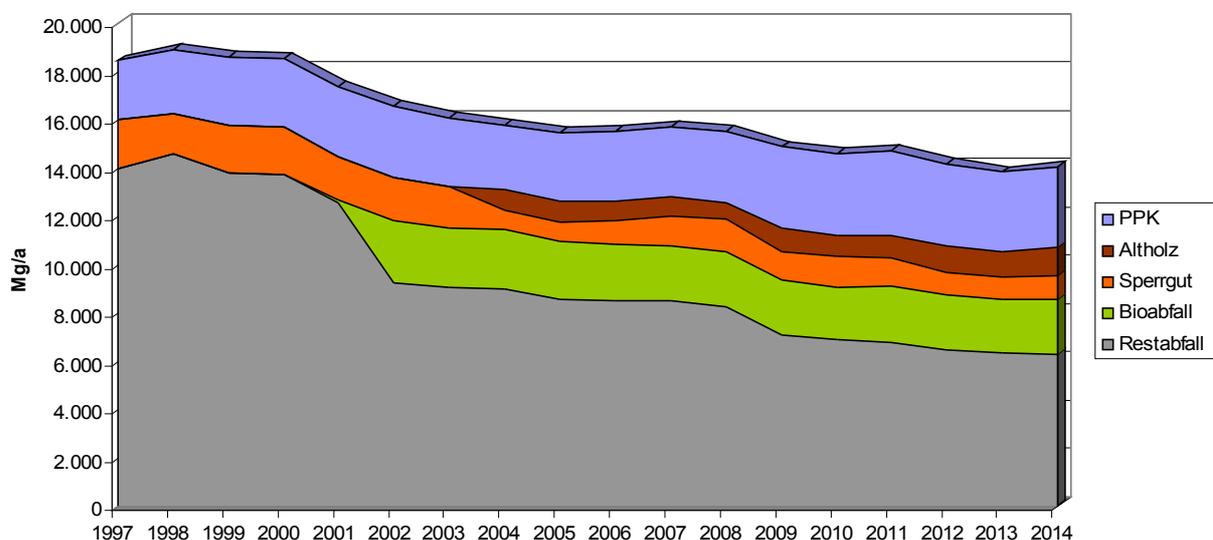


Abb. 10: Entwicklung der wesentlichen Abfallmengenströme des Entsorgungszweckverbandes Völklingen

4.3 Prognosen der Abfallmengen

Mit dem Austritt aus dem EVS hat die Mittelstadt Völklingen die Möglichkeit ihre abfallwirtschaftlichen Ziele selbst zu gestalten. Auch künftig werden die wichtigsten Ziele die Reduzierung der Restabfallmengen zur Beseitigung sowie die Forcierung der Wertstoffsammlung und Verwertung sein. Während in 2004 noch durchschnittlich 217 kg Restmüll je Einwohner gesammelt wurde, konnte u. a. durch die Einführung der Abfallgebührenabrechnung mit dem Identifikationssystem (2008) die Restabfallmenge auf 160 kg je Einwohner im Jahr 2014 reduziert werden. Im Bundesvergleich liegt Völklingen jetzt mit ca. 17 kg je Einwohner unter dem Durchschnitt. Diese Entwicklung wurde in den letzten 10 Jahren erreicht. Neben dem finanziellen Anreiz war auch die Errichtung des Wertstoffhofes in Fürstenhausen ein wichtiger Baustein zu diesem Erfolg.

Aufgrund der Ungewissheit in der Bevölkerungsentwicklung ist auch die zukünftige Abfallmengenentwicklung nur schwer zu prognostizieren. Neben der Bevölkerungsentwick-

lung ist auch die Kommunikation und Umsetzung der Abfalltrennung für die Zukunft von besonderer Bedeutung.

Wichtigste Einflussgrößen auf die Entwicklung der Abfallmengenströme stellen jedoch die gesetzlichen Vorgaben dar. Neben Pfandpflicht, separater Altholz und Elektroschrotterfassung werden zukünftig die Pflicht zur getrennten Bioabfall- und Wertstoffsammlung die Restabfallmengen deutlich reduzieren.

Gemäß den Vorgaben des Saarländischen Abfallwirtschaftsgesetzes werden im Folgenden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der voraussichtlich in den nächsten zehn Jahren zu verwertenden und zu beseitigenden Abfälle dargestellt.

Nach dem starken Rückgang der Abfallmengen durch die Umsetzung des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes zwischen den Jahren 2011 und 2014 ist eine Prognose der Abfallmengen schwer zu erstellen.

Der Bürger kann von Jahr zu Jahr an seinem Gebührenbescheid erkennen, ob und wie viel Abfall er vermieden bzw. getrennt hat und er nimmt die Möglichkeit wahr, sein Verhalten im Folgejahr anzupassen.

Unter der Annahme, dass der ursprünglich erwartete Bevölkerungsrückgang durch den Migrationszuwachs wieder kompensiert wird, könnte man auch davon ausgehen, dass die Abfallmengen in 10 Jahren nicht wesentlich von denen des Jahres 2014 abweichen.

Art	Menge 2014		Verbleib	In 10 Jahren zu erwartende Menge	
	[Mg/a]	[kg/E*a]		[Mg/a]	[kg/E*a]
Einwohner	39.531			40.000	
	[Mg/a]	[kg/E*a]		[Mg/a]	[kg/E*a]
Hausabfall	6.306	159,5	AVA Velsen	6.400	160,0
Sperrgut	961	24,3	Verwertung privater Entsorger	1.000	25,0
Σ Spezifisches Restabfallaufkommen (Hausabfall + Sperrgut)	7.267	183,8		7.400	185,0
Bioabfall	2.286	57,8	Vom EVS zugewiesene Anlagen	2.000	50,0
Altholz	1.186	30,0	Verwertung privater Entsorger	1.200	30,0
Problemabfälle	2,6	0,1	Sonderabfallentsorgung	2,6	0,1
PPK gesamt	1.186	30,0	Verwertung privater Entsorger	1.000	25,0
Σ Spezifisches Wertstoffaufkommen (Bioabfall + Altholz + Problemabfälle + PPK)	4.661	117,9		4.203	105,1

5 Abfallwirtschaftliche Ziele und Maßnahmen

- Wertstoffhof

Mit dem neuen Wertstoffhof wurde eine Einrichtung geschaffen, um viele Abfälle an einem Ort zu entsorgen. Hierdurch ist auch mit einem gewissen Rückgang der Restabfallmengen zu rechnen, da Abfälle nicht mehr am Haus zwischengelagert und über Wochen in die Restmülltonne gepresst werden. Insbesondere durch Presseberichte sowie durch Informationen auf der Homepage des EZV wird der Bekanntheitsgrad des Wertstoffhofes erhöht.

- Organisation der Schadstoffsammlung

Die Schadstoffsammlung wurde zum 01.01.2006 neu organisiert. Das Schadstoffsammelmobil steht seit Januar 2006 einmal im Monat samstags auf dem Wertstoffhof zur Annahme von Schadstoffen zur Verfügung. Durch diesen regelmäßigen Einsatztag ist mit einer höheren Akzeptanz und somit einer besseren Abtrennung vom Sondermüll zu rechnen.

Neben dem Einsatz auf dem Wertstoffhof wird das Schadstoffmobil zweimal jährlich in den verschiedenen Stadtteilen von Völklingen zur Anlieferung zur Verfügung stehen.

- Forcierung der Wertstoffsammlung

Durch die konsequente Umsetzung von aktuellen abfallrechtlichen Vorgaben ist auch zukünftig mit einer Reduzierung der Abfälle zur Beseitigung sowie einer Steigerung der Abfälle zur Verwertung zu rechnen.

Im letzten Jahr wurden allein 1.186 Mg Altholz im Rahmen der Sperrgutsammlung und auf dem Wertstoffhof erfasst. Altholz wird in den entsprechenden Aufbereitungsanlagen zur stofflichen oder thermischen Verwertung nutzbar gemacht. Obwohl durch die aufwendigere Sammlung im operativen Bereich ein erhöhter Aufwand betrieben werden muss, trägt diese Maßnahme zur Gebührenstabilität bei.

Des Weiteren konnte durch die haushaltsnahe Altpapiersammlung neben den Depotcontainern die Altpapiermenge in 2009 deutlich gesteigert werden. Jeder Haushalt kann zwischen einem 240 l bzw. 1.100 l Gefäß wählen. Dieser Service ist für die Nutzer kostenlos.

Generell wird Elektroschrott auf dem Wertstoffhof sowie bei der häuslichen Sammlung kostenlos erfasst. Durch die Änderungen im ElektroG zum 01.02.2016 werden auf dem Wertstoffhof die Einteilungen der zu trennenden Sammelgruppen geändert. Es wird in folgende sechs Sammelgruppen unterschieden:

- Elektrogroßgeräte einschließlich Nachtspeicherheizungen
- Kühl- und sonstige Geräte, die Kältemittel oder Öle enthalten
- Bildschirme, Monitore und TV-Geräte
- Gasentladungslampen sowie LED-Lampen

- Haushaltskleingeräte, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeuge, Sport- und Freizeitgeräte, Medizinprodukte, Überwachungs- und Kontrollinstrumente sowie Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik sowie Leuchten und andere Beleuchtungskörper.
- Photovoltaikmodule

- Gebühren

Bezüglich der Gebühren für die Abfallentsorgung verfolgt der EZV folgende Ziele:

a. Gebührenstabilität

Der EZV legt alles daran, die Kostenstrukturen, die er beeinflussen kann, dass heißt die innerörtlichen Kosten, zu optimieren. Neben den bereits genannten Maßnahmen im Bereich des Stoffstrommanagements sind auch Optimierungsansätze im operativen Geschäft geplant. Hier steht die Vermarktung der Wertstoffe wie z. B. Altpapier oder Elektroschrott im Fokus.

b. Gebühren als Lenkungsinstrument

Abfallvermeidung kann durch die Gestaltung der Abfallgebühren gezielt beeinflusst werden. Durch Einführung einer Biotonne mit einer deutlich geringeren Gebühr als beim Restabfall und einem konstanten Entleerungsrhythmus (kein Identifikationssystem) wurde die Biotonne sehr gut angenommen. Die Mengen sind seit der Einführung konstant. Die organischen Abfälle werden in der Biogasanlage in Morsbach/Frankreich bei der Firma Méthavalor verwertet. Neben der Biogaserzeugung bei der Vergärung können die Gärrückstände stofflich verwertet werden.

Jedoch lassen sich die Gebühren nur für den örtlichen Bereich durch den EZV beeinflussen. Die überörtlichen Gebühren werden vom EVS festgelegt. So müssen dramatische Gebührenanstiege für die Behandlungskosten beim EVS (von 137,11 €/t (2003) auf 231,15 €/t (2015)) vom EZV an den Gebührenzahler weiter gegeben werden. Ab 2017 ist, wie in der Presse bereits mehrfach angekündigt worden, mit einem Rückgang der überörtlichen Gebühren zu rechnen.